

(Die wirtschaftlichen Verhandlungen der Monarchie mit Deutschland.) Aus Budapest wird uns telegraphiert: Im Landesindustrieverein hielt Geheimer Rat Alexander v. Matkovich eine längere Rede, in der er sich mit den gegenwärtig in Budapest stattfindenden wirtschaftspolitischen Verhandlungen zwischen Deutschland und Oesterreich-Ungarn beschäftigte. Er führte aus, daß weder eine Zollunion noch Präferenzzölle jene Grundlage bieten können, auf welcher der neue Zoll- und Handelsvertrag mit Deutschland zustande kommen kann und einzig und allein die gegenseitige aufrichtige Freundschaft sowie die wechselseitige Förderung der Handelsinteressen maßgebend sein müssen für den Vertragsabschluß. Insbesondere wandte er sich scharf gegen die Einführung der Vorzugszölle, die mit den Meistbegünstigungsverträgen in krassem Widerspruch stehen. Insolange als dritte Staaten uns nicht die Meistbegünstigung auch für den Fall sicherstellen, als zwischen Oesterreich-Ungarn und Deutschland Präferenzzölle eingeführt werden, könne man auf Grund der letzteren kein Abkommen treffen. Eine engere Wirtschaftsgemeinschaft mit Deutschland könne auch ohne Zollunion und Vorzugszölle auf Grund des politischen Bündnisses verwirklicht werden, insbesondere durch einen guten Zoll- und Handelsvertrag, über dessen Einzelheiten sich Redner in eingehender Weise äußerte. Uebrigens sei es am zweckmäßigsten, augenblicklich keine endgültige Lösung vorzunehmen, sondern die Uebergangswirtschaft zu regeln, damit die zollpolitische Situation erst dann eine vollständige Lösung erfahre, bis die Friedensverhältnisse auf der ganzen Linie eingetreten sind.